N I E D E R S C H R I F T

**über die 4. Sitzung des
Behindertenbeirates
am 17. August 2017
im Neuen Rathaus**

Beginn: 18.05 Uhr

Ende: 19.50 Uhr

Die Anwesenheitsliste liegt dem Originalprotokoll bei.

Protokoll: Verena Schröder

Tagesordnung:

Top 1:

Begrüßung durch Frau Bärbel Keiner

Frau Bärbel Keiner eröffnet um 18.05 Uhr die vierte Sitzung des Behindertenbeirates und begrüßt die anwesenden Beiratsmitglieder und die Gäste, insbesondere Frau Susanne Wind (Seniorenbeauftragte) und Herrn Olaf Körting (Stufenleiter der Schule an der Brühlsbacher Warte).

Top 2:

Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls vom 25.04.2107

Gegen das Protokoll vom 25.04.2017 sowie die Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Top 3:

Vorstellung des pädagogisches Angebotes für Schüler mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung durch Herrn Olaf Körting (Stufenleiter der Schule an der Brühlsbacher Warte)

Herr Körting stellt sich vor. Er ist Stufenleiter der Schule an der Brühlsbacher Warte in Wetzlar, Stoppelberger Hohl 89a und informiert über die Schulform. Es handelt sich um eine Förderschule mit den Schwerpunkten Lernen und motorische Entwicklung mit einer Sprachheilabteilung. Die Schule ist gebundene Ganztagschule. Sie entstand im Rahmen einer Fusion der ehemals beiden Wetzlarer Förderschulen Erich-Girolstein Schule und Pestalozzischule neu.

Derzeit sind 193 Schüler dort angemeldet. Die Schule ist barrierefrei gebaut.

Herr Körting zeigt einen Film der über seine Arbeit dort mit den Kindern in den einzelnen Gruppen informiert und beantwortet anschließend Fragen der Mitglieder.

Er informiert darüber, dass verschiedene Schulabschlüsse möglich sind: Berufsorientierter Abschluss, Abgangszeugnis oder Hauptschulabschluss.

Nach Beendigung der Schule gibt es für die Schüler mehrere Möglichkeiten der Weiterbeschäftigung.

Angestrebt wird vor allem eine Ausbildung auf dem 1. Arbeitsmarkt.

Aber auch ein Lehrgang als Berufsvorbereitungsangebot der Agentur für Arbeit, ein Berufsvorbereitungsjahr, Übergang in Bildungswerke, ein 10. Schulbesuchsjahr im Regelschulbereich (Sek I an der Gesamtschule) oder eine Beschäftigung in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung sind Alternativen.

Der Einzugsbereich der Schule reicht von Wetzlar über Weilburg, Braunfels bis Herborn. Teilweise haben die Schüler bis zu einer Stunde Fahrtzeit. Begleitet werden Sie in der Regel vom Fahrer.

Frau Keiner fragt nach der Klassengröße. Herr Körting antwortet, dass bei den jüngeren Schülern eine Klasse 8-9 Kindern und bei den älteren Schülern aus 14-16 Kindern besteht.

Es sind 2,5 Erzieher Stellen und zwei FSJler Stellen zugeordnet.

Herr OB Wagner antwortet auf eine Frage von Herrn SV Kinkler, dass der Lahn-Dill-Kreis Schulträger der Schule ist und das Gebäude samt Wartung von einem privaten Bauherrn angemietet wurde, ebenso wie die Freiherr vom Stein Schule.

Herr OB Wagner möchte wissen ob es noch eine Kooperation zwischen den beiden Schulen gibt und wenn ja, in welcher Intensität.

Herr Körting erklärt, dass dies in überschaubarer Weise noch stattfindet. Hauptsächlich werden Gebäude gemeinsam genutzt, wie Turnhalle und Mensa. Gemeinsame Projekte sind leider eher selten. Hier wäre noch Handlungsbedarf.

Im Anschluss an seinen Vortrag verteilt Herr Körting Flyer an die Beiratsmitglieder und bietet an, bei Bedarf Besichtigungen der Schule zu organisieren. Interessierte Mitglieder können sich bei Frau Schröder von der Geschäftsstelle melden.

Top 4:

Vortrag von Frau Susanne Wind (Seniorenbeauftragte) über eine Umfrage hinsichtlich Senientourismus in Wetzlar

Die Seniorenbeauftragte der Stadt Wetzlar, Frau Susanne Wind, stellt sich vor.

Sie zeigt eine PowerPoint Präsentation, die Sie zum Thema ‚Seniorentourismus in Wetzlar‘ erstellt hat.

Frau Karina Richter von der Tourist-Info ist ebenfalls anwesend um ergänzende Informationen zum Thema zu geben.

Frau Wind informiert über den Hintergrund der Befragung.

Im Rahmen der Seniorenpolitischen Leitlinien wurde das Handlungsfeld „Wirtschaftsfaktor Alter“ mit dem Hintergrund des Jahresberichts der Tourist-Information aufgegriffen und hierzu ein Fragebogen entwickelt.

Frau Wind erklärt, dass der Fokus der Untersuchung auf den sogenannten „jungen Alten“ (Mitte/Ende 50 bis Mitte 60) liegt, deren Bedürfnisse sich anders darstellen, als die der älteren Gruppe (75 Jahre und älter). Hier spielt die Mobilität eine große Rolle. Es handelt sich generell um eine heterogene Gruppe mit unterschiedlichen Bedürfnissen, aber auch mit unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten (Erlebniskonsumenten und Sparkonsumenten).

Insgesamt wurden 47 Touristen aus zwei verschiedene Reisegruppen der Stadt Frankfurt danach befragt, was ihnen, touristisch gesehen, in Wetzlar wichtig ist. Durchschnittsalter der Befragten war 75 Jahre.

Kritikpunkte waren:

- Teils schlechte Begehbarkeit durch Straßenbelag (Kopfsteinpflaster)
- Fehlende Markierungen und Handläufe, (Laufband aber angenehm)
- Einkaufsmöglichkeiten (zu wenig Zeit) und unterschiedliche Öffnungszeiten der Geschäfte und Gastronomie z. B. montags
- Eingeschränktes Angebot von Geschäften, teilweise zu teuer (Sparkonsumenten)
- Montags geschlossene Museen
- Wegweiser teils schlecht erkennbar
- Flächendeckende Versorgung mit Toiletten (auch auf „Nette Toilette“) hinweisen
- Fehlende Sitzflächen zum Ausruhe.

Positiv bewertet wurden:

- Qualität der Altstadt (gute Sanierung)
- Sauberkeit
- Sicherheit.

Frau Richter bestätigt, dass die Angebote auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Gruppen abgestimmt werden. Die Wünsche der Besucher werden erfragt, Vorschläge unterbreitet und mit den Organisatoren besprochen. Dabei wird auch auf die unterschiedliche Mobilität eingegangen. Ein wichtiger Faktor ist hier u. a. die Verfügbarkeit von Toiletten. Jeder zufriedene Besucher ist ein Gewinn und Multiplikator für weitere Gäste.

Frau Keiner weist nochmals darauf hin, dass die Bedürfnisse von älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen oftmals gleich gelagert sind und die Befragung für beide Gruppen interessant ist.

Frau Keiner regt an, die Markierungen an den Treppenstufen und Gebäuden die häufig besucht werden zu erneuern bzw. neue anzubringen und, wenn erforderlich, mit Handläufen auszustatten.

Top 5:

Bericht aus den Sitzungen des Arbeitskreises

Herr OB Wagner weist auf die Sitzung des AK hin, die am 22.08.2017 um 18.00 Uhr im Neuen Rathaus stattfindet und in der das Thema „Mitnahme von Elektro-Rollstühlen in öffentlichen Bussen“ behandelt wird. In dieser Sitzung nimmt auch der Geschäftsführer der Fa. Gimmler, Herr Thielmann zum Thema Stellung.

Top 6:

Bericht der Behindertenbeauftragten

Da Frau Agel erkrankt ist entfällt dieser Top.

Top 7:

Verschiedenes

Herr Dr. Ouertani bittet darum, den Weg von der Bushaltestelle bis zum Treppenaufgang des Neuen Rathauses blindengerecht zu markieren, damit Blinde oder Sehbehinderte ohne Probleme Zugang und Eingang des Rathauses finden können.

Frau Keiner weist darauf hin, dass in einer der nächsten Sitzungen des AK die Überprüfung der ausgewiesenen Behindertenparkplätze aufgegriffen werden soll. Wo sind welche überflüssig geworden bzw. wo müssten neue eingerichtet werden.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, dankt Frau Keiner für die Teilnahme und schließt die Sitzung um 19.50 Uhr.

gez.

Bärbel Keiner
Vorsitzende

gez.

Verena Schröder
Schriftführerin